

Beat Rütsche
Tutilostrasse 23a
9011 St. Gallen

Stadtrat der Stadt St. Gallen
Rathaus
9001 St. Gallen

Per E-Mail manfred.linke@stadt.sg.ch

St. Gallen, 20. Oktober 2014

Einfache Anfrage
Teufenerstrasse: Bus VOR Stau!

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Herren Stadträte

Problem

Seit einiger Zeit staut sich der motorisierte Verkehr auf der Teufenerstrasse vom Riethüsli, teilweise gar von der Liebegg, bis zur Oberstrasse. Der Grund ist relativ banal: Im Verhältnis zum Verkehrsaufkommen ist die Kapazität Richtung Oberstrasse – Geltenwilenstrasse – St. Leonhardsbrücke nicht ausreichend. Der Stau tritt regelmässig, insbesondere aber von Montag bis Freitag während des Berufsverkehrs zwischen 07:00 und 08:00 Uhr, an sonnigen Ausflugstagen, aber auch zu ganz „gewöhnlichen“ Tageszeiten auf.

Da vom Riethüsli bis zur Oberstrasse keine separate Busspur zur Verfügung steht, bleiben auch der Bus Nr. 5 und der Postautokurs Nr. 180 (Herisau – Hundwil – St. Gallen) jeweils im Stau stecken. Aufgrund der längeren Reisezeit verpassen die Passagiere immer wieder im Bahnhof Anschlusskurse oder gar den Anschlusszug.

Auch der motorisierte Individualverkehr mit Ursprung Riethüsli ist massiv beeinträchtigt.

Um dem Stau möglichst auszuweichen, wird nicht selten die Route über das Tal der Demut / St. Georgen benutzt. Diese Verlagerung ist selbstredend keine Lösung resp. würde selbst bei einer Guttheissung zu wenig hergeben.

Lösungsansatz

Kurz vor der Einmündung der Felsenstrasse wurde auf der Teufenerstrasse stadteinwärts ein Lichtsignal installiert. Die Chauffeure des St. Georgen-Busses können, wenn sie in die Nähe der Teufenerstrasse kommen, das Lichtsignal manuell auf „Rot“ stellen. Damit erreichen sie, dass die Teufenerstrasse sich etwas entleert, die Fahrzeuge auf der Felsenstrasse freie Fahrt zur Einmündung in die Teufenerstrasse erhalten und somit auch der Bus in die Teufenerstrasse einschwenken kann.

Mit einer ähnlichen Installation könnte meines Erachtens das Verstopfungs-Problem auf dem ganzen städtischen Teil der Teufenerstrasse entschärft werden. Idealerweise würde ein solches Lichtsignal an der Stadtgrenze, also im Raum Liebegg, aufgestellt. Damit würde sich der Stau ins Wattbachtobel (Strecke Lustmühle – Liebegg) verlagern. Dieses Gebiet hat den Vorteil, dass es im Gegensatz zum städtischen Teil der Teufenerstrasse weitgehend unbewohnt ist.

Die Steuerung des Lichtsignals müsste so funktionieren, dass die Buschauffeure der Linie 5 je nach Notwendigkeit – und nur dann – das Lichtsignal wenige Minuten vor der voraussichtlichen Abfahrt auf „Rot“ stellen können, so dass sich in dieser Zeit die Teufenerstrasse entleeren und der Bus mit seinen Passagieren dann eine staufreie Fahrt Richtung Bahnhof ausführen kann.

Mit der Platzierung des Lichtsignals nahe der Stadtgrenze und nicht z.B. erst bei der Kreuzung Demutstrasse wird zusätzlich erreicht, dass der Ausweichverkehr über St. Georgen an Attraktivität verlieren würde, da – einmal bei dieser Kreuzung angekommen – relativ flüssig Richtung Oberstrasse gefahren werden kann. Zudem werden die Riethüsli-Bewohner des Quartiers Im Grund nicht von der Kolonne beeinträchtigt und dem Stau kann nicht über die Im Grund-Strasse ausgewichen werden.

Fragen

1. Anerkennt der Stadtrat die oben beschriebene Problematik?
2. Ist der Stadtrat gewillt, dieses Problem rasch zu lösen?
3. Wie beurteilt der Stadtrat den oben skizzierten Lösungsansatz?
4. Mit welchen Kosten rechnet der Stadtrat bei einer Umsetzung des aufgezeigten Lösungsansatzes?
5. Wie lange dauert eine Umsetzung dieses Lösungsansatzes?
6. Gibt es dabei rechtliche Problemstellungen, die zu berücksichtigen sind?

Für die Beantwortung meiner Fragen im Zusammenhang mit dem Ziel „Teufenerstrasse: Bus VOR den Stau!“ danke ich bestens.

Freundliche Grüsse



Beat Rütsche
Stadtparlamentarier CVP